

ungebrochen. Qualität, oder gar ein nachhaltiger Kauf müssen da zurückstecken.

Nochmal, das hat wenig mit neuen Technologien zu tun. Demnächst sollen ja 4k-Monitore kommen. Also vierfachauflösend. Was auch immer die können werden. Sie werden garantiert nicht über 200 Euro kosten. (meine Meinung)

Was Dir andere auch erzählen, Fakt ist: einen erstklassigen Monitor bekommt man in Elektronikgroßmärkten, beim „Lebensmittel-Discounter“ oder Baumarkt garantiert nicht.

Roger und out.

Gute Displays fangen ab 500-1000 Euro an.

Daraus folgt: Wenn Du einen richtig guten Monitor haben willst, solltest Du Großmärkte meiden. Schlicht und einfach deshalb, weil dort nie welche sind. Falsche Zielgruppe.

Überleg mal. Wenn schon gute Monitore ab 1000 Euro aufwärts anfangen, solltest Du bereits in Ansätzen erahnen, dass mit Deinem gekauften 79,90 Euro Monitorschnäppchen ganz andere Qualitätsdimensionen verbunden sind. Ja, Du kannst da wie dort reinschauen. Super Vergleich.

Nochmal, kauf Dir ein gebrauchtes Businessnotebook und ein nagelneues von einem Lebensmitteldiscounter. Und dann arbeite mal ein halbes Jahr jeden Tag acht Stunden auf den Geräten.

Klar, nicht jeder hat mal so 500 oder gar 1000 Euro über für einen neuen Monitor. Was für gebrauchte Businessnotebooks gilt, hat auch für Monitore seine Gültigkeit. Gebraucht kaufen (bestellen).

Vorteil: wie bei den Notebooks kommst Du auch hier in den Genuss von hochwertiger Hardware um faires Geld. Ich hör sie schon: „...wos, wenn der hin wird, wann du Tapper drauf san, a Strafn auf da Seitrn is...“.

Was machst, wenn Dein neuer Monitor diese Mängel hat? Zurückschicken, genauso wie den Gebrauchten. „...wer was, wer den scho in de Händ ghobt hot und wo der scho gstandn is... na, do kauf i ma liaba an büllign, oba der is wenigstns reich“, kommt dann meist als Gegenargument.

Komisch, beim Gebrauchtwagen zieren sie sich nicht so. Den Leuten kannst Du sowieso nicht helfen.

Da ich aber von meinem Bekannten „freie Hand“ hatte, kam für mich nur ein hochwertiges Gerät in Frage.

Zugegeben, sehr gute Monitore zu finden, ist nicht so einfach. Geht meines Erachtens auch nur übers Internet. Vergiss einmal die knallbunten Aufmacher von den Elektronikmärkten.

Auf was kommt's beim Kauf an:

Display-Oberfläche

Sollte matt sein. Bildungsdistanzierte nehmen öfters „glänzend“.

Verbaute Technik

Display-Panel-Typ, Größe, Bildpunktdichte, Helligkeit, Farblichkeit, Geschwindigkeit, Blickwinkel, Auflösung, Kontrast...

Wichtig noch

Stromverbrauch, Verhältnis von Display und Größe, Videoeingänge...vielleicht fällt mir noch was ein.

Du siehst auch hier. Der direkte Vergleich mit Konkurrenzprodukten ist fast nicht möglich.

Und wenn, dann mit sehr viel Zeitaufwand verbunden.

Bedenke: Neuere Techniken sind nicht unbedingt besser als ältere.

LED-Beleuchtung ist in der Prioritätenliste ganz klar hinter der Ausleuchtung und Blickwinkelstabilität zu stellen, wie ich finde.

Was Du unbedingt wissen musst:

Der Monitor steht und fällt mit dem verbaute Panel. Das „Panel“ ist schlicht und ergreifend die verbaute Technik des Displays.

Steht immer auf jedem Monitor drauf:

TN: das empfehlst Du deinem größten Feind... ist nicht so der Bringer.

IPS: empfehlenswert

PVA: empfehlenswert

Faustregel: Wenn bei einem Monitor nicht offensichtlich mit einem Panel-Typ geworben wird, findet sich meist im Kleingedruckten der Hinweis auf TN. Geh mal in den Elektronikmarkt deines Vertrauens und schau Dir mal die Dinger an. Der Hauptvorteil von IPS und PVA liegt (neben vielen anderen) in der Blickwinkelstabilität. Das fällt Dir nicht so auf, wenn Du immer frontal vor dem Monitor sitzt. Aber wenn schon mehrere Leute auf den Monitor sehen, oder Du im Stehen vorbeigehst, wird Dir der Unterschied gleich auffallen.

Ich will da jetzt nicht näher drauf eingehen und das Thema technisch ausleuchten. Wenn Dir Deine Glotzkorken lieb sind, lass einfach die Finger von TN.

IPS. Schau bei google nach, für was das Akronym steht. Hab's vergessen. Früher waren die elend teuer, aber heutzutage fangen die schon bei 200 Euro an.

Ohne da jetzt wieder zu sehr ins Technische abzuschweifen. IPS-Panels werden eher von Spielern bevorzugt (da „schneller“) wohingegen PVA-Panels mehr Farbe und Kontrast bereitstellen. Somit dürften die jeweiligen Zielgruppen auch definiert sein.

Um das Ganze noch einmal zu komplizieren, gibt's natürlich noch die jeweilige AMG...aaahh S-Version. Also S-IPS und S-PVA oder eine Abwandlung, die sich MVA nennt.

Als Laie hast Du da keine Chance zur Beurteilung. Hinzu kommen ja noch Hintergrundbeleuchtung und Geschwindigkeit.

Fix ist aber, dass bei einem 500 Euro Monitor immer ein IPS oder PVA-Panel verbaut ist. In höheren Preisklassen natürlich ditto.

Wer erinnert sich noch an die alten 17-Zöller? Mit 1280 x 1024er Auflösung. Dieses 5:4 Format gibt's heute gar nicht mehr. Zumindest nicht bei Elektronikmärkten. Praktisch sind die Dinger für Leute, die nicht so viel Platz haben, oder lieber zwei „kleine“ Monitore statt einem Großen haben wollen. In Deutschland bekommst Du die noch massenweise (übers Internet).

Wer natürlich seinen Monitor hauptsächlich zum Zocken und Videoschauen braucht, ist mit den 17-Zöllern nicht gut beraten. Logo. Surfen und Officearbeiten sind die Domäne eines 17-Zöllers. Das Verhältnis von 5:4 Auflösung- und Display-Größe ist auch heute noch eines der besten.

Heutzutage ist ein 16:10 Format mit 1.920 x 1.200 im Profibereich gängig. Würde mich wundern, wenn Du das in einem Elektronikmarkt bekommst. Geschweige denn bei einem Discounter.

Bild 4



16:9 ist das Maß der Dinge dort. Leider. Auch die Höhe von 1080 ist nicht wirklich der Bringer. Das nervt gewaltig.

Merke: Je größer der Monitor, umso größer auch die Auflösung. Schriften werden da schon verdammt klein und ohne eine Vergrößerung über das Betriebssystem geht da gar nichts.

Ab 30 Zoll machen Auflösungen jenseits von Full HD Sinn. Der Preis drückt halt noch ein bisschen aufs Gemüt > mit 25.000 Euro bist dabei beim Eizo. Eizo Duravision FDH3601: 4.096 x 2.160 Auflösung bei 36,4 Zoll. **Siehe Bild 4.**

Die fade Tabellenkalkulation da drauf ist aber auch nicht so der Hit. Mit einem Porno hätte man die Bildqualität sicher besser herausarbeiten können. Da müssen's halt noch a bissal lernen...

Mir ist schon klar, dass ein Teil meiner Leser jetzt speichelabsondernd nach diesem Eizo googelt und die anderen kopfschüttelnd weiterblättern. Die letzte Fraktion kann ich beruhigen. So ab 200 Euro bekommt man schon recht hochwertige Monitore in 16:10 Format.

Ich für meinen Teil bevorzuge ein 16:10 Format. 4:3 gefällt mir auch noch immer sehr gut bei Notebooks. Alles andere finde ich wie gesagt suboptimal.

Überlege Dir auch, ob Du nicht zwei kleine Monitore statt einem Großen haben willst. Wie schon einmal geschrieben, sind die meisten Webseiten auf 1024 Bildpunkte optimiert. Mit zwei Browsern nebeneinander bekommst Du dann die Krise. Nimm lieber zwei 17-Zöller, bist Du besser dran und hast außerdem mehr Auflösung als mit einem großen 1920 x 1200er.

Hier bei www.quantelectronic.de hab ich einen 18-Zöller gefunden. Klar, das ist B-Ware mit Kratzern auf Display verzeichnet. Knapp 23 Euro kostet der. Hab' den jetzt nicht gekauft, fand aber das Angebot interessant. **Siehe Bild 5.**

Der 1880SX hat einen DVI-D-Eingang und IPS-Panel. Die wurden um 2008 gebaut. Zudem noch um 90 Grad schwenkbar.



Bild 5